



Invasive Neophyten

Best Practices

Im Rahmen des Seeländer Neophytensack-Projekts wurden die Erfahrungen der Gemeinden mit verschiedenen flankierenden Massnahmen zur Neophytenbekämpfung ausgetauscht. Zusammen mit den Erfahrungen des begleitenden Büros entstanden daraus die «Best Practices», mit vorläufig vier bewährten Massnahmen. Zudem beinhaltet das Dokument Empfehlungen für Ersatzpflanzen, damit diesbezügliche Fragen schnell beantwortet werden können.

Freiwilligen-Einsatz
Erfahrungen aus Muri + Pieterlen

Briefkastenzettel
Erfahrungen aus Vechigen

Lohnjäter
Erfahrungen aus Worb

Sträucher-Tausch
Erfahrungen aus Biel-Bienne

Ersatzpflanzen

Bezug der Best-Practices bei:

Gemeindeverwaltung Pieterlen, Bauabteilung, Hauptstrasse 6, 2542 Pieterlen
Büro Kappeler, Dunantstrasse 4, 3006 Bern

bau@pieterlen.ch
buero.kappeler@bluewin.ch

Administrative PL: Rahel Wyss, Stv. Leiterin Bau + Energie der Gemeinde Pieterlen, 032 376 01 92
Fachliche PL: Samuel Kappeler, Büro Kappeler, 031 371 80 91 oder 079 301 80 90

Invasive Neophyten richten einen grossen Schaden an Biodiversität und Infrastruktur an. Es ist sinnvoll, die Bekämpfung rechtzeitig und mit verschiedenen Strategien anzugehen. Die Best Practices zeigen Beispiele von Vorgehensweisen zur Bekämpfung invasiver Neophyten auf.

Lohnjäter

Erfahrungen aus Worb

Oft fehlt es an geeignetem und günstigem Personal, um im richtigen Moment die invasiven Neophyten zu bekämpfen. BerufsjäterInnen erledigen diese Arbeit schnell und preiswert.

Vorgehensweise

- Abschätzen, ob ein Bedürfnis für Lohnjäter besteht und allenfalls für welche Flächen.
- Vorabklären der Finanzierung.
- Die Möglichkeit, Berufsjäter einzusetzen, bei den Landwirten bekannt machen.
- Bei Bedarf Einsatz organisieren.

Organisation

- Standorte mit invasiven Neophyten sichten, Bekämpfung mit den Bewirtschaftenden abklären.
- Wenn Handlungsbedarf besteht, Abschätzen des Arbeitsaufwandes und der Arbeitsorte (5 Personen kommen entweder für einen halben oder einen ganzen Tag).
- Abklären, wer die Kosten übernimmt.
- Telefonisch den Arbeitseinsatz abklären (Zeitpunkt, Kapazität, etc.) bei Ueli Maurer 078 637 05 82. Frühzeitig fragen!
- Erstellen eines Plans (Arbeitsorte, Treffpunkt, WC-Möglichkeit, Kontaktperson und Rechnungsadresse) und senden an info@brunnereichhof.ch.

Kosten

- Pro Arbeitskraft und Stunde Fr. 27.50 (Stand 2025). Gruppe à 5 oder 9 Personen für einen halben oder ganzen Tag à 9.5 Stunden. Fahrspesen und Verpflegung sind im Stundentarif inbegriffen.

Betreuung

Es ist sinnvoll, die Lohnjäter am Anfang zu begleiten, um allfällige Fragen klären zu können. Danach ist keine Begleitung mehr nötig. Die Lohnjäter kennen die meisten invasiven Neophyten gut. Lohnjäter arbeiten sauber und schnell!

zusätzliche Infos

- Weitere Infos unter www.brunnereichhof.ch/domains/lohn-jaeterei.ch
- Die Lohnjäter haben ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis.
- Bei Buntbrachen kann es sinnvoller sein, diese aufzuheben und später neu anzusäen anstatt sie zu jäten.
- Bei Trockenwiesen ist ein Umbruch mit Neuansaat nicht sinnvoll. Frühzeitiges und regelmässiges Jäten lohnt sich!

Tipps

- Mit Berufsjätern kann verhindert werden, dass sich die Bekämpfung in die Länge zieht, weil vor dem Absamen gejätet werden kann.
- Rechtzeitiges und konsequentes Jäten von kleinen Beständen erspart später viel Aufwand!

Massenhaftes Auftreten von kanadischen Goldruten



© Bild Büro Kappeler

Bei Interesse oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Büro Kappeler.

Invasive Neophyten richten einen grossen Schaden an Biodiversität und Infrastruktur an. Es ist sinnvoll, die Bekämpfung rechtzeitig und mit verschiedenen Strategien anzugehen. Die Best Practices zeigen Beispiele von Vorgehensweisen zur Bekämpfung invasiver Neophyten auf.

Sträucher-Tausch

Erfahrungen aus Biel-Bienne

Im Herbst können invasive Neophyten-Sträucher kostenlos gegen einheimische, nacktwurzlige Sträucher getauscht werden. Einerseits werden dadurch invasive Neophyten entfernt, andererseits ist es eine gute PR-Aktion für interessierte Personen, die bei der Bekämpfung mithelfen wollen. Am Tauschtag ist die Möglichkeit zum Austausch mit Fachpersonen wichtig.

Vorgehensweise

- Im Frühling vorbereiten: Finanzierung, Presseinfo, Anmeldetalon, Liste mit Ersatzpflanzen, Bestätigung, weitere Infos.
- Im Frühsommer: Aktion in der Presse, Gemeindeblatt, Tageszeitung bewerben (Datum, Zeit, Anmeldung, Vorgehen, Abgabeort, Hinweis auf Fachleute vor Ort).
- Anmeldung, am besten mit Anmeldetalon (Name, Anzahl Sträucher und Ersatzart gemäss Vorschlagsliste).
- Im Spätsommer: Sträucher organisieren, am Abholtag pro 20 Abholer 2 Fachpersonen für ca. 1h engagieren, Flyer erstellen (Pflanzenanleitung, Infos zu Sträuchern).
- Im Oktober: Tauschtag organisieren, Abholeinladungen versenden. Entsorgung der Pflanzen organisieren. Ev. Presse einladen.
- Im November: Tauschtag durchführen.

Kosten

- Pro abgegebene Pflanze (Sommerflieder, Kirschlorbeer, Robinie, Essigbaum, Götterbaum) wird ein Ersatzstrauch abgegeben. Kosten zwischen CHF 5.- bis 10.- pro Pflanze.
- Die Entsorgungskosten können über die Abfallrechnung abgerechnet werden.
- Im Budget einen Betrag für die Fachberatung vorsehen.

Organisation

- Die Organisation hat die Umweltfachstelle übernommen. Sie war auch beim Tausch mit den Fachleuten dabei.
- Auf der Webseite der Stadt Biel befinden sich einige Dokumente zur Aktion. <https://www.biel-bienne.ch/de/straeucher-tausch-aktion.html/2775>

Zusätzliche Infos

- Im ersten Jahr meldeten sich wenige Interessierte. Im zweiten Jahr war bereits eine Wirkung durch die Mund zu Mund Propaganda festzustellen.
- Der Transport von grossen Mengen gerodeter Pflanzen (z.B. Kirschlorbeer) war für die Gartenbesitzer zu mühsam. In den Folgejahren konnten auch Fotos vom Zustand vor und nach der Rodung mitgebracht werden.
- Im Artikel darauf hinweisen, dass der Essigbaum, der Götterbaum und die Robinie wegen ihren Ausläufern nicht nur abgesägt werden können. Eine Fachberatung ist hier sinnvoll!



Sträuchertausch in Biel Bild: Anne-Camille Vaucher

Bei Interesse oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Büro Kappeler.

Invasive Neophyten richten einen grossen Schaden an Biodiversität und Infrastruktur an. Es ist sinnvoll, die Bekämpfung rechtzeitig und mit verschiedenen Strategien anzugehen. Die Best Practices zeigen Beispiele von Vorgehensweisen zur Bekämpfung invasiver Neophyten auf.

Briefkasten-Zettel

Erfahrungen aus Vechigen

Die Idee: Private Haushalte, in deren Gärten sich invasive Neophyten befinden, werden durch einen Zettel im Briefkasten für das Problem sensibilisiert und aufgefordert, die Pflanzen zu bekämpfen. Der Briefkastenzettel besteht aus einem erklärenden Teil, in dem der Grund des Schreibens erläutert wird, sowie aus einer Information zur betreffenden Pflanze.

Vorgehensweise

- Im Winter: Die Gemeinde oder ein Verein (Naturschutz, Garten, Landwirtschaft) beschliessen, eine Aktion mit Briefkastenzetteln zu starten.
- Die Briefkastenzettel werden erstellt: Die Vorderseite umfasst einen Brief an die Gartenbesitzenden mit der begründeten Aufforderung zur Beseitigung der beobachteten Pflanzen und einem Dank für die Mitarbeit. Auf der Rückseite befindet sich ein Beschrieb des jeweiligen invasiven Neophyten.
- Organisation der Verteilung (Zuteilung der Gebiete, damit keine doppelten Einwürfe passieren). Ev. Briefing EinwerferInnen.
- Im Frühling: Information vorbereiten, Artikel für Lokalblatt im Juni verfassen.
- Im Juni/Juli: «Aktion» durchführen. Vom öffentlichen Grund aus werden die Neophyten erfasst und dann die Zettel deponiert. Pro Jahr nur ein Durchgang.

Organisation

Gemeinde oder Verein haben den Lead, die Verteilung der Zettel kann über Freiwillige, den Werkhof oder beauftragte Fachleute erfolgen. Idealerweise wird die Aktion fachlich begleitet. Dadurch kann auch die Telefonnummer einer Fachperson im Zettel angegeben werden.

Tipps

- Das Büro Kappeler hat Beispiele von Briefkastenzetteln.
- Synergien mit anderen Gemeinden oder dem Neophytensack-Projekt nutzen!

Herausforderungen

- Nicht alle, die mit Informationen bedient werden, reagieren erfreut! Deshalb sollte die Aktion im Namen der Gemeinde oder eines Vereins erfolgen. Die Aufforderung muss freundlich formuliert sein und einen Dank für den Einsatz zugunsten der Biodiversität beinhalten. Es sollte eine Auskunftsperson angegeben werden, die über ausreichende Fachkenntnisse verfügt und mit kritischen Reaktionen umgehen kann.
- Die Personen, die die Briefkastenzettel verteilen, müssen die invasiven Neophyten gut kennen und auch über die Bekämpfung Auskunft geben können.

Kosten

Der Aufwand zum Entwerfen der Zettel darf nicht unterschätzt werden.

Wird eine fachliche Unterstützung benötigt, ist diese zu budgetieren (Offerte einholen).

Blühender Sommerflieder



© Bild Büro Kappeler

Bei Interesse oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Büro Kappeler.

Invasive Neophyten richten einen grossen Schaden an Biodiversität und Infrastruktur an. Es ist sinnvoll, die Bekämpfung rechtzeitig und mit verschiedenen Strategien anzugehen. Die Best Practices zeigen Beispiele von Vorgehensweisen zur Bekämpfung invasiver Neophyten auf.

Freiwilligen-Einsatz

Erfahrungen aus Worb und Muri

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen ist eine gute Möglichkeit, um das Thema Neophyten in die Bevölkerung zu tragen. Diese Gruppe ist relativ spontan einsetzbar, kostengünstig und eine große Hilfe bei der Arbeit. Die motivierten Freiwilligen sehen viele Neophyten, jäten spontan und helfen so mit, das Vorkommen von Neophyten tief zu halten und Neubesiedelung zu verhindern.

Vorgehensweise

1. Die Gemeinde bestimmt eine Koordinationsstelle (KoSt), um die Freiwilligeneinsätze zu betreuen.
2. Im Gemeindeorgan informiert die KoSt über das Thema Neophyten und sucht zugleich Freiwillige zur Mithilfe.
3. Die KoSt sucht Problemstandorte und erstellt dazu Karten.
4. Die KoSt organisiert die Freiwilligeneinsätze, inkl. Material und Entsorgung.

Organisation

Ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Einzelpersonen zu kleinen Gruppen zusammenfassen, damit die Motivation steigt. Bei stundenweisen Einsätzen von Klassen oder externen Gruppen, in 5er-Teams mit einer Betreuungsperson (in der Regel erfahrene Mitarbeiter des Werkhofs) arbeiten.

Tipps und Wertschätzung

- Wertschätzung wirkt motivierend!
- Eine wertschätzende Kommunikation und Dankbarkeit für den Einsatz ist wichtig.
- Bei einmaligen Einsätzen «Merci-Geste» einbauen, z.B. einfaches Zvieri, Apéro, etc.
- Ende Saison sollte ein «Merci-Anlass» mit dem zuständigen GR und der KoSt stattfinden (z.B. Apéro, Bräteln beim letzten Einsatz, ein Znacht,...).

Bei Interesse oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Büro Kappeler.

Kosten

Es entstehen vor allem interne Kosten. Je nach Anzahl Freiwilliger muss ein Betrag für die Verdankung berechnet werden. Längere Einsätze sind zu budgetieren.

Betreuung

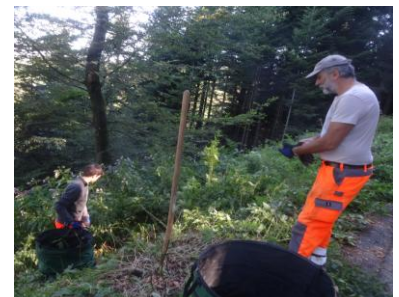
Die Freiwilligen werden von der KoSt (Koordinationsstelle) betreut: eine praktische Einführung zu den Neophyten (Pflanzen, wie jäten, wo entsorgen, etc.), das Zuweisen der Einsatzorte, Beantworten von Fragen, Verfassen von Publikationen, Organisation eines «Merci-Anlasses», etc. Neben dem Abgeben eines Neophyten-Flyers, von Arbeitswerkzeug, Handschuhen, Säcken, etc. ist es sinnvoll, bei einem ersten Einsatz mitzuwirken. Idealerweise kann die KoSt oder der Werkhof die Freiwilligengruppe jedes Mal unterstützen.

Herausforderungen

Es gibt nicht immer einen politischen Konsens darüber, Freiwilligenarbeit zu beanspruchen und zu unterstützen. Freiwillige, die motiviert sind und Wertschätzung erfahren, werden eher weitere Freiwillige anziehen.

Schüler jäten Springkraut mit Werkhof.

© Bild Büro Kappeler



Ersatzpflanzen

Auf den folgenden Seiten werden einheimische Pflanzen vorgestellt, die invasive Neophyten nach deren Entfernung ersetzen können. Die Aufstellung ist nicht abschliessend.

Zu ersetzender invasiver Neophyt:



Strauch
Höhe: 2- 4m
Blüte:
violett, weiss
Blütezeit:
6. bis 8. Mt.



Ersatzpflanze:



Strauch
Höhe: 3 - 6m
Blüte:
gelb
Blütezeit
5. bis 7. Mt.

Ersatzpflanze:



Strauch
Höhe: 3 - 5m
Blüte:
weiss
Blütezeit
5. bis 6. Mt.

Sommerflieder, Buddleja, Schmetterlingsstrauch

Pfaffenhütchen

Gemeiner Schneeball



Staude
Höhe: <2.5m
Blüte:
Violett, weiss
Blütezeit
7. bis 9. Mt.



Straude
Höhe: <1.8m
Blüte:
rosa-violett
Blütezeit
6. bis 9. Mt.



Staude
Höhe: <1.2m
Blüte:
osa-violett
Blütezeit
6. bis 9. Mt.

Drüsiges Springkraut

Blutweiderich

Schmalblättriges Weidenröschen



Staude
Höhe: <3m
Blüte:
weiss
Blütezeit
8. bis 9. Mt.



Strauch
Höhe: <5m
Blüte:
gelb-rosa
Blütezeit
5. bis 8. Mt



Staude
Höhe: <1.5m
Blüte:
weiss
Blütezeit
6. bis 8. Mt.

Japanischer Staudenknöterich

Wald Geissblatt

Mädesüss

Ersatzpflanzen

Zu ersetzender
invasiver Neophyt:



Strauch
Höhe: 2-4m
Blüte:
weiss
Blütezeit
4. bis 5. Mt.



Ersatzpflanze:



Strauch
Höhe: <20m
Blüte:
weiss
Blütezeit
3. bis 4. Mt.

Ersatzpflanze:



Strauch
Höhe: <5m
Blüte:
weiss
Blütezeit
6. bis 7. Mt.

Kirschlorbeer

Eibe

Liguster

Alternative ohne Bild:
Stechpalme

Alternative ohne Bild:
Hagebuche



Strauch
Höhe: <8m
Blüte:
rot
Blütezeit
5. bis 6. Mt.



Strauch
Höhe: <15m
Blüte:
weiss
Blütezeit
5. bis 6. Mt.



Strauch
Höhe: <7m
Blüte:
weiss
Blütezeit
5. bis 6. Mt.

Essigbaum

Vogelbeere

Holunder



Staud
Höhe: <2.5m
Blüte:
gelb
Blütezeit
7. bis 10. Mt.



Staud
Höhe: <1.2m
Blüte:
gelb
Blütezeit
6. bis 8. Mt.



Staud
Höhe: <0.6m
Blüte:
gelb
Blütezeit
7. bis 8. Mt.

Kanadische Goldrute

Gewöhnlicher
Gilbweiderich

Echtes Johanniskraut

Alternative ohne Bild:
Gewöhnliche Goldrute

Ersatzpflanzen

Zu ersetzender invasiver Neophyt:



Kraut
Höhe: <1.5m
Blüte:
weiss
Blütezeit
6. bis 10. Mt.



Ersatzpflanze:



Kraut
Höhe: <0.7m
Blüte:
weiss
Blütezeit
5. bis 10. Mt.

Ersatzpflanze:



Kraut
Höhe: <1.5m
Blüte:
violett
Blütezeit
6. bis 10. Mt.

Einjähriges Berufskraut



Staud
Höhe: <3m
Blüte:
weiss
Blütezeit
7. bis 9. Mt.



Wiesen-Margrite



Kraut
Höhe: <1.5m
Blüte:
weiss
Blütezeit
6. bis 9. Mt.

Wiesenflockenblume



Kraut
Höhe: <1.5m
Blüte:
weiss-rosa
Blütezeit
7. bis 9. Mt.

Riesen Bärenklau



Staud
Ranke: <5m
Blüte:
weiss-rosa
Blütezeit
6. bis 7. Mt.



Wiesen Bärenklau

Alternative ohne Bild:
Wald Engelwurz



Staud
Ranke: <3m
Blüte:
weiss
Blütezeit
6. bis 7. Mt.

Gewöhnlicher Wasserdost



Staud
Höhe: <3m
Blüte:
rosa / weiss
Blütezeit
6. bis 7. Mt.

Armenische Brombeere

Einheimische Brombeere

Alternative ohne Bild:
Stachelbeeren

Hagrosen/Hundsrose